

Die Nase rinnt, Niesen und Husten bei Katz, Hund und Co

Herbstzeit, Schnupfenzeit

Wie stecken sich die Tiere an?

Auch bei Tieren kommt es im Herbst vermehrt zu Schnupfen, Husten, oft sogar Mandel und Kehlkopfentzündungen. Die Infektion läuft bei Mensch und Tier gleich ab: Durch kurzzeitige Unterversorgung der Schleimhäute mit Blut (wenn uns kalt ist, wir „ blau“ werden), ist an diesen Stellen auch kein Antikörperschutz parat bzw. sind die Zellen ein wenig **geschwächt** und ein Virus kann eindringen. Am häufigsten ist die so genannte Tröpfcheninfektion, bei der die Viren über die Luft durch Ausniesen oder Aushusten übertragen werden. Die Schleimhaut schwillt an, **wässriges Sekret** wird gebildet die Nase „rinnt“. Dieser wässrige Nasenausfluß bei den Tieren ist noch harmlos, es kann aber, wenn sich bestimmte Bakterien noch zusätzlich beteiligen oder es sich um bösartigere Viren z.B. Herpes bei Katzen oder Staupeviren bei Hunden handelt, zu einer **eitrigen** Sekretion kommen.

Akut oder chronisch?

Akute Nasenschleimhautentzündungen gehen **mit Niesen, wässrigen Nasenausfluß**, erschwelter **Atmung** durch die Schwellung und verminderter **Freßlust** einher. Da die Nasenöffnungen v.a. beim Hund oft verkrusten, müsse sie oft sogar mit offenem Mund atmen, dadurch und durch die Versuche des Tieres die Nase mit Kratzen und Reiben **freizubekommen** werden sie auch wund, oft blutig.

Wenn der Körper in diesem **Stadium keine Heilung** schafft, kann sich die Krankheit ausbreiten, auf Nebenhöhlen (Stirnhöhle) und Bronchien übergreifen, Fieber und Schmerz verursachen, und wie gesagt durch Eiterungen noch weiter verkompliziert werden.

Andererseits kann auch ein **chronischer** Zustand daraus werden .Hier kommt es oft zu Wucherungen in der Nasenhöhle z.B. Polypen.

Was kann man als Tierbesitzer alles machen?

Geringgradige Entzündungen heilen schnell ab, wichtig ist es dem Tier zu helfen seine Nasenöffnungen freizuhalten. Das eingetrocknete Sekret vorsichtig mit einem Wattebausch mit Käspappeltee oder warmen Wasser **lösen**, nachher eine Fettcreme um die Nasenöffnungen schmieren. Die Umgebungstemperatur kann ruhig etwas kühler sein, max. 20°, eine höhere Luftfeuchtigkeit ist das Allerwichtigste. Durch schleimhautabschwellende Mittel wird die Sekretion vermindert und die Öffnungen in die Nebenhöhlen wieder freigegeben. Die für uns Menschen gedachte Mittel, **Otrivin und Nasivin** sind auch bestens für unsere Vierbeiner geeignet. Physiologische **Kochsalzlösung** (gibt's in jeder Apotheke) mehrmals täglich in die Nase getropft, hält die Schleimhäute feucht und verhindert so Sekundärinfektionen (mit Eiterbakterien, Pilzen,..) **WICHTIG : Niemals** bei **Tieren ätherische Öle** verwenden, auch nicht zur Inhalation.

Auch verschiedene homöopathische Mittel können verwendet werden, z.B. Euphorbium und Echinacea sind hier bekannt.

Wann muss man zum Tierarzt gehen?

Solange die Krankheit unter Kontrolle ist, also sichtbar immer etwas besser wird, reichen die Hausmittelchen vollauf, bei stürmischeren Verlauf, also schnellen Verfall, hohes Fieber, jeder Eiterbeteiligung beim Ausfluss, sehr alten oder jungen- insbesondere ungeimpften Tieren und wenn sich die Krankheit ausbreitet sollte jedenfalls ein Tierarzt zu Rate gezogen werden. Bei **Katzen** ist **eitriger** Augenausfluss ein absolutes Alarmsignal, er ist typisch für den Katzenschnupfen, hier kann ein zu langes Zuwarten fatale Folgen haben. Beim Nager ist der **Kaninchenschnupfen** gefürchtet und nur schwer unter Kontrolle zu bringen, deshalb mit diesen lieber gleich zum Tierarzt gehen.

Auch beim **Pferd** ist ein mehrtägiger Nasenausfluß beobachtenswert, oft reicht es das Heu etwas anzufeuchten und auf viel Frischluft zu achten.

Bei **Hunden** kommt es sehr häufig zu Mandelentzündungen und Kehlkopfentzündungen mit ihren würgenden Hustenanfällen.

Kann Nasenausfluß und Niesen auch was anderes sein als Schnupfen?

Nasenausfluß und Niesen kann auch durch mehrer andere Zustände ausgelöst werden: Pilzinfektionen gibt es auch in der Nase. **Fremdkörper**, wie Grashalme, Grannen, u.a., oft bei Kaninchen gesehen, bewirken meist einseitigen und eitrigem Ausfluss. **Allergene**, wie Blütenstaub und Pollen lösen v.a. heftiges Niesen aus.

Manchmal gelangt **Futter** über den Nasenrachenraum in die Nasenhöhle, v.a. beim Erbrechen oder Regurgitieren (Wiederheraufwürgen von Futter noch bevor es im Magen ist) und löst dann Entzündungen aus.

Auch Tumore bei älteren Tieren oder Leukose-kranken Katzen können Schnupfensymptome zeigen.

Resümee

Man kann also viele unserer Hausmitteln auch beim Tier verwenden, mit Ausnahme von ätherischen u.a. Ölen und Grippe Tabletten(Aspirin C) kann nahezu alles versucht werden um den Vierbeinern die „Schnupferei“ zu erleichtern.